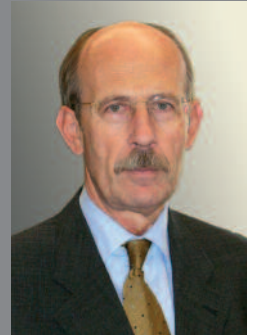


Open-Source-Infrastruktur beim Deutschen Bundestag

Trotz ihrer unterschiedlichen Programme sind offene Software und Windows in der IT-Infrastruktur der Parlamentsverwaltung ein harmonisches Bündnis eingegangen.



Dr. Arnulf Lunze
Deutscher Bundestag

tom sprach mit Dr. Arnulf Lunze, Leiter der Unterabteilung für Informationstechnik beim Deutschen Bundestag, über die erfolgreiche Migration seiner Infrastruktur mit Computacenter.

tom: Herr Dr. Lunze, der Bundestag ist den meisten Lesern wohl vorrangig als Parlament bekannt. Können Sie uns bitte eine kurze Darstellung der Behörde Deutscher Bundestag geben?

Lunze: Die Bundestagsverwaltung ist eine oberste Bundesbehörde, die Dienstleistungen für das Parlament zur Erfüllung seines verfassungsgemäßen Auftrages erbringt. Hier arbeiten etwa 2.500 Personen in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen – vom wissenschaftlichen Dienst bis zum befrackten Saaldiner im Plenum. Dazu gehören selbstverständlich auch die ca. 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fraktionen sowie die persönlichen Arbeitsstäbe der Abgeordneten.

tom: Welche IT-Services sind besonders wichtig für unsere Volksvertreter?

Lunze: Höchste Priorität genießen natürlich die Arbeitsfähigkeit des einzelnen Arbeitsplatzes und die Verfügbarkeit der zentralen Dienste und Informationssysteme. Neben der standardmäßigen technischen Vorsorge ist dafür auch ein mehrstufiges Supportkonzept vonnöten. Es umfasst u. a. einen kompetenten internen Helpdesk und einen Second-Level-Support vor Ort. Weitere wesentliche IT-Schwerpunkte sind der sichere E-Mail-Verkehr und die Verfügbarkeit der parlamentsspezifischen Informationssysteme.

tom: Sie erfüllen diese Anforderungen mit

einer Infrastruktur, die Sie gemeinsam mit Computacenter fast vollständig auf Open-Source-Lösungen errichtet haben.

Lunze: Das ist richtig. Wir betreiben eine Samba-Domäne mit einem zentralen Verzeichnisdienst auf der Basis von OpenLDAP, und bis auf wenige Ausnahmen laufen alle unsere Serversysteme unter Linux. Etwa 100 davon dienen als dezentrale Datei- und Druckserver, auf denen unsere Anwender ihre verschlüsselten Daten ablegen. Zwei Rechenzentren stellen die zentralen Dienste bereit für Anmeldung, E-Mail, Datensicherung, Softwareverteilung und das Intranetportal. Die rund 5.000 PCs in den Berliner Liegenschaften des Bundestages arbeiten hingegen mit Windows XP und Office XP.

Die Besonderheit des Migrationsprojektes lag seinerzeit vor allem darin, es im laufenden Betrieb – quasi am offenen Herzen – realisieren zu müssen. Darüber hinaus lagen noch keine Referenzerfahrungen für einen Anmeldedienst unter Samba und OpenLDAP in dieser Größenordnung vor. Auch die Entwicklung eines Lasttest-Werkzeuges bedeutete technisches Neuland.

tom: Haben Sie noch weitere Linux-Projekte mit Computacenter realisiert?

Lunze: Die Umsetzung des Ältestenratsbeschlusses, die vorhandene NT-Infrastruktur auf Linux zu migrieren, war sicher das komplexeste OSS-Projekt, das der Bundestag mit Computacenter durchgeführt hat, aber nicht das einzige Linux-Projekt. Wir haben beispielsweise gemeinsam ein Informationssystem über parlamentarische Vorgänge in den

Bundestagsausschüssen aufgebaut – ebenfalls mit Linux als Betriebssystem.

tom: Was bringen die Open-Source-Lösungen?

Lunze: Vor allem eine höhere Betriebsstabilität und einen geringeren Administrationsaufwand. Wir haben heute zum Beispiel viel bessere Möglichkeiten, individuelle Administrationsinstrumente zu schaffen oder Störungen zu analysieren, was unsere Dienstleistungen deutlich flexibler macht. Für das IT-Fachpersonal war der Know-how-Aufbau zudem ein echter Motivationsschub.

tom: Noch ein Wort zu Ihrem Dienstleister?

Lunze: Die Entscheidung für Computacenter fiel nach einer europaweiten Ausschreibung. Zuvor hatte Computacenter bereits den IT-Umzug des Bundestages von Bonn nach Berlin und die Aufbauphase des Bundestages in Berlin sehr erfolgreich unterstützt. In allen Projekten, die wir mit Computacenter durchgeführt haben, hat sich Computacenter als kompetenter, verlässlicher und zielorientierter Partner bewiesen. Hervorzuheben ist insbesondere, dass Computacenter sich auch in schwierigen Phasen, die es in jedem großen Projekt gibt, immer konsequent für den Projekterfolg einsetzt.

